

DAB regional | 11/10

2. November 2010, 42. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Jubiläumsfest der Architekten- und Baukammer Berlin
- 6 Jetzt bewerben: „Tag der Architektur“ / „Tag der offenen Architekturbüros“
- 8 Wettbewerb neue Geschäftsstelle der Architektenkammer Berlin
- 9 Diskussion über die Vergabeordnung VOF 2009 am 30. November 2010
- 10 Ausschüsse berichten: Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 11 Bericht „Tag des offenen Denkmals“ / Änderung in der Zusammensetzung der 8. Vertreterversammlung
- 12 Bericht „Gutes Licht in Schulen?“
- 13 Seminare des Monats
- 14 STADTGESPRÄCHE – Berlin im Wandel / Mitgliedernachrichten
- 15 Termine und Veranstaltungen
- 16 Seminarprogramm

Brandenburg

- 17 Architekturgespräch zur Moderne in Brandenburg
- 19 Architektur+Schule
- 20 Ortsgespräch in der Denkmalpflege St. Johanniskirche Brandenburg an der Havel
- 21 Fortbildungen
- 22 „Aufbau von Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerken in Planungsbüros“
- 22 Barrierefreies Bauen

Mecklenburg-Vorpommern

- 23 Der Landesbaupreis M-V 2010
- 26 People Meet In Architecture
- 26 Regionalkonferenz im Landkreis Müritzkreis
- 27 Planungswettbewerb Neugestaltung des Plenarsaals im Schweriner Schloss mit Neben- und Konferenzräumen
- 27 Versorgungswerk

Sachsen

- 28 BESSER MIT ARCHITEKTEN – Jahreskalender 2011
- 29 Architektur ans Wasser – Baukultur ist Lebenskultur
- 30 Hinsehen! – Ausstellung über die Räume von morgen
- 30 AKS auf Baufachmessen – denkmal 2010
- 31 Schülerworkshop / NAX-Seminar / Gremien-Treffen / Bürgermeile
- 32 1. Vertreterversammlung bestätigte den Jahresabschluss 2009
- 32 2. Überblick über die Situation im Bereich der Kapitalanlagen
- 33 Programm der Akademie der Architekten
- 34 Bildungsprämie / Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit / Jahreskalender 2010 / Gründerwoche Deutschland 2010 / Kammergruppe Unteres Elbtal / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 35 6. mitteldeutscher Architektentag
- 37 Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010
- 39 „e-X-tension“
- 40 Architektur auf dem Laufsteg

Thüringen

- 41 Neue Internetpräsenz der AKT – Kurzvorstellung
- 42 BAU.ART.Thüringen – Erneuter Aufruf zur Teilnahme; Erste Satzung zur Änderung der Beitragssatzung der Architektenkammer Thüringen vom 29.09.2010
- 43 Messe „Haus.Bau.Energie.“ – Rückblick
- 44 6. Mitteldeutscher Architektentag – Rückblick
- 45 Kampagne „Baukultur und Schule“; Kongress „Gartenstädte heute“; Architekturführer Jena
- 46 Existenzgründungsberatung; Bauhaus.SOLAR 2010; RAND-Gespräche, Architekturforum
- 47 Bauhaus Akademie; Nachweisberechtigte; Mitgliedernachrichten

Impressum

Architektenkammer Berlin. Karl-Marx-Allee 78-80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0, Telefax (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

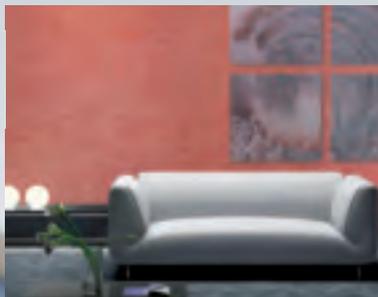
Architektenkammer Sachsen. Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doepler

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)

**Kreativ
Technik
WDVS
Moderne
Fassadenopt
Gesunde
Wohnen**



Drachenstarke Vielfalt, innovative und bewährte Produkte - das zeichnet das schwäbische Familienunternehmen seit fast 70 Jahren aus, das seit Jahrzehnten mit der Entwicklung und Herstellung von hochwertigen Farben, Putzen sowie Kreativ- und Wärmedämmsystemen erfolgreich am Markt ist.



KOMPETENZ IN MODERNER BAUGESTALTUNG



kehrbaumararchitektenBDA
messebrücke augsburg

Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

ass cura Architekten- und
Ingenieur Assecuranz-
makler GmbH

Maurer / Dotzauer / Truchseß
Keltenring 7 · 82041 Oberhaching
Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79
www.asscura.de
Fachmakler des BDA in Bayern

Das **Deutsche Architektenblatt**
bietet unter den monatlich
erscheinenden Fachzeitschriften für
Architekten aller Fachrichtungen
den umfangreichsten Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gern:

corps. Corporate Publishing Services GmbH
Postfach 101102
40002 Düsseldorf

Nica Schmidt
Telefon (02 11) 54 227 660
E-Mail: nica.schmidt@corps-verlag.de

Architektenkammer Berlin

Karl-Marx-Allee 78–80 | 10243 Berlin
Telefon (030) 29 33 07-0 | Telefax (030) 29 33 07-16
kammer@ak-berlin.de | www.ak-berlin.de

Foto: E.-J. Ouwerkerk



Jubiläumsfest der Architekten- und Baukammer im Marshall-Haus

Entspannter Austausch

Beim gemeinsamen Jubiläumsfest blickten Architekten- und Baukammer zurück auf das Gestern – und feierten das Morgen

► Mit einer solchen Zahl hatte niemand gerechnet: An die 2.000 Besucher hatten sich zur Jubiläumsfeier von Architekten- und Baukammer Berlin angekündigt. Selbst das Wetter der Vortage konnte am Zuspruch wenig ändern. Wer gedacht hatte, der Regen würde die Reihen drastisch lichten, sah sich getäuscht. Weit über 1.000 Gäste konnte Architektenkammerpräsident Klaus Meier-Hartmann im George C. Marshall-Haus auf dem Messegelände begrüßen. Bis spät in die Nacht feierten Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik mit Architektinnen und Architekten, Stadtplanern, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Bauingenieuren den 25. Geburtstag der beiden Kammern.

Dass ein solches Fest, obschon der Vergangenheit gewidmet, als Kontaktbörse „zur Keimzelle von Zukunft werden kann“, unterstrich Klaus Meier-Hartmann: „Gerade der Austausch ohne Agenda, ohne Zwänge und in entspannter Atmosphäre ist das Interessante.“ Für viele Gäste war neben dem Networking vor allem der Wunsch, sich mit Freunden und Kollegen zu erinnern, ein Antrieb zu kommen. Wie oft wird man schon ein Vierteljahrhundert alt?

Rückblick und Erinnerung

Geschichte und Vorgeschichte der Kammern waren denn auch Thema aller Grußworte des Abends. Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer ließ es sich trotz Folgetermins nicht nehmen, die Reihe der Reden zu eröffnen. Sie schlug den Bogen zurück zum Juni 1984, als im Abgeordnetenhaus das Architekten- und Baukammergesetz (ABKG) verabschiedet worden war. „Wir können heute noch dankbar sein, dass wir dieses vorbildliche Gesetz zur Grundlage unserer Arbeit machen konnten“, lobte wenig später Klaus Meier-Hartmann. Baukammerpräsident Dr. Jens Karstedt schließlich erinnerte mit viel Selbstironie an die Anfänge – etwa an das erste Domizil der Baukammer in einem Wilmersdorfer Wohnheim.

Viel hat sich seither verändert. „Unsere Wirkung in die Stadt hinein hat kontinuierlich zugenommen“, konstatierte Meier-Hartmann und fügte an: „Mit den Mitgliederzahlen sind die Leistungen, die die Architektenkammer Berlin Tag für Tag erbringt, wesentlich gewachsen.“ Die Kammer könne und müsse heute deutlich mehr Gesetze und Regeln



Ingeborg Junge-Reyer,
Senatorin für Stadtentwicklung



Klaus Meier-Hartmann,
Präsident der Architektenkammer Berlin



Dr. Jens Karstedt,
Präsident der Baukammer Berlin

mitgestalten als noch vor Jahren: „Unsere Kompetenz ist akzeptiert in dieser Stadt.“ Exemplarisch unterstrichen wurde das durch die Nachricht, dass das Land am Tag des Fests Architektenkammer und Baukammer offiziell als Anerkennungsbehörden für Prüfsachverständige in der energetischen Gebäudeplanung benannt hatte.

Engagement und Innovation

Wie rasch sich die Kammern diese Bedeutung erarbeitet hatten, rief Senatorin Junge-Reyer ins Gedächtnis. Ohne ehrenamtliches Engagement – darin waren sich alle Redner einig – wäre das nicht möglich gewesen. Klaus Meier-Hartmann meinte, ‚die Kammer‘ sei „zunächst ein eher abstrakter Begriff. Lebendig wird er, wenn man auf die Menschen blickt, die dahinter stehen. Viele Gesichter haben diese Architektenkammer geprägt. Zu viele, um sie hier alle zu nennen.“ Tatsächlich dürfte die Zahl der ehrenamtlich Aktiven in den beiden Kammern über die letzten 25 Jahre in die Hunderte, wenn nicht Tausende gehen. Baukammerpräsident Dr. Karstedt sekundierte denn auch, die Ehrenamtler seien „mit Sicherheit das Fundament unserer Kammer“.

Allen Kammermitgliedern riet Ingeborg Junge-Reyer, stolz auf das Geleistete zu sein: „Feiern Sie sich heute einfach mal selbst! Das darf man.“ Dabei verwies die Stadtentwicklungssenatorin besonders auf die Leistungen der Zeit nach der Wende. Die Architektur, die seither in der Stadt entstanden sei, habe „Postkartenqualität“. Man habe es geschafft, das Bild dieser Republik zu prägen und ein Vehikel geliefert, mit dem das neue Berlin sein Image in alle Welt transportiere.

Klaus Meier-Hartmann betonte, dass sich darin eine mehr als achtbare wirtschaftliche Leistung abbilde: „Architekten und Stadtplaner steuern von Berlin aus Jahr für Jahr Wirtschaftsleistungen in dreistelliger Millionenhöhe. Wir sind nicht nur Produzenten potenzieller Leuchtturmprojekte. Wir sind auch ein starker Wirtschaftsfaktor, gerade in einer Stadt, die sich der Kreativität verschreiben hat.“

Qualitätsvolle Rahmenbedingungen

Um so vehementer müsse die Branche die erarbeiteten Standards und Qualitäten verteidigen. Ausdrücklich unterstützte Meier-Hartmann den Vorstoß von neun Technischen Universitäten, zu denen auch die TU Berlin zählt, neben Bachelor und Master wieder den Diplom-Ingenieur als Abschluss anzubieten. Meier-Hartmann: „Die Arbeit, die Architekten und Ingenieure in Berlin erbringen, kann sich im internationalen Kontext sehen lassen. Große Büros in aller Welt besetzen ihre Schaltstellen bevorzugt mit Mitarbeitern aus Deutschland. Das unterstreicht die Bedeutung des hohen, breit angelegten Ausbildungsstandards, den wir erarbeitet haben und der in Berlin an drei Universitäten vermittelt wird.“

Auch beim Thema Wettbewerbe, so Meier-Hartmann, sei Berlin „wegweisend“. Das Vorbildliche deutsche Wettbewerbsrecht werde „in unserem Bundesland von der Senatsverwaltung aufs Trefflichste angewandt“ – als Vorbild für alle Bauherren. „Diese qualitätsvollen Rahmenbedingungen“, so Meier-Hartmann weiter, „müssen wir weiter stärken. Dazu braucht es starke Kammern.“

Schon zuvor hatte die Stadtentwicklungssenatorin spontanen Applaus geerntet, als sie ihrerseits das Beharren des Senats auf Wettbewerben unterstrich. Fast als Beleg konnte Junge-Reyer darauf verweisen, dass ausgerechnet eine Jurysitzung die Senatsbaudirektorin daran hindere, selbst mitzufeiern: „Frau Lüscher ist extra nochmal in mein Büro gekommen und hat mir gesagt: Herzliche Grüße an alle, aber wir werden über Mitternacht hinaus arbeiten.“

Die Senatorin forderte Architektinnen und Architekten auf, weiterführende Aushandlungsprozesse anzunehmen, mitzugestalten und „Maßstäbe im Dialog und im Konflikt“ zu definieren: „Wir sind für die zukünftige Gestaltung der Stadt verantwortlich. Dazu gehört, dass wir uns mit der Tatsache auseinandersetzen, dass Baukultur nicht von oben zu verordnen ist ... Ich will Ihnen Mut machen, solche Konflikte auszuhalten. Nur in einer solchen Auseinandersetzung kann Qualität entstehen.“

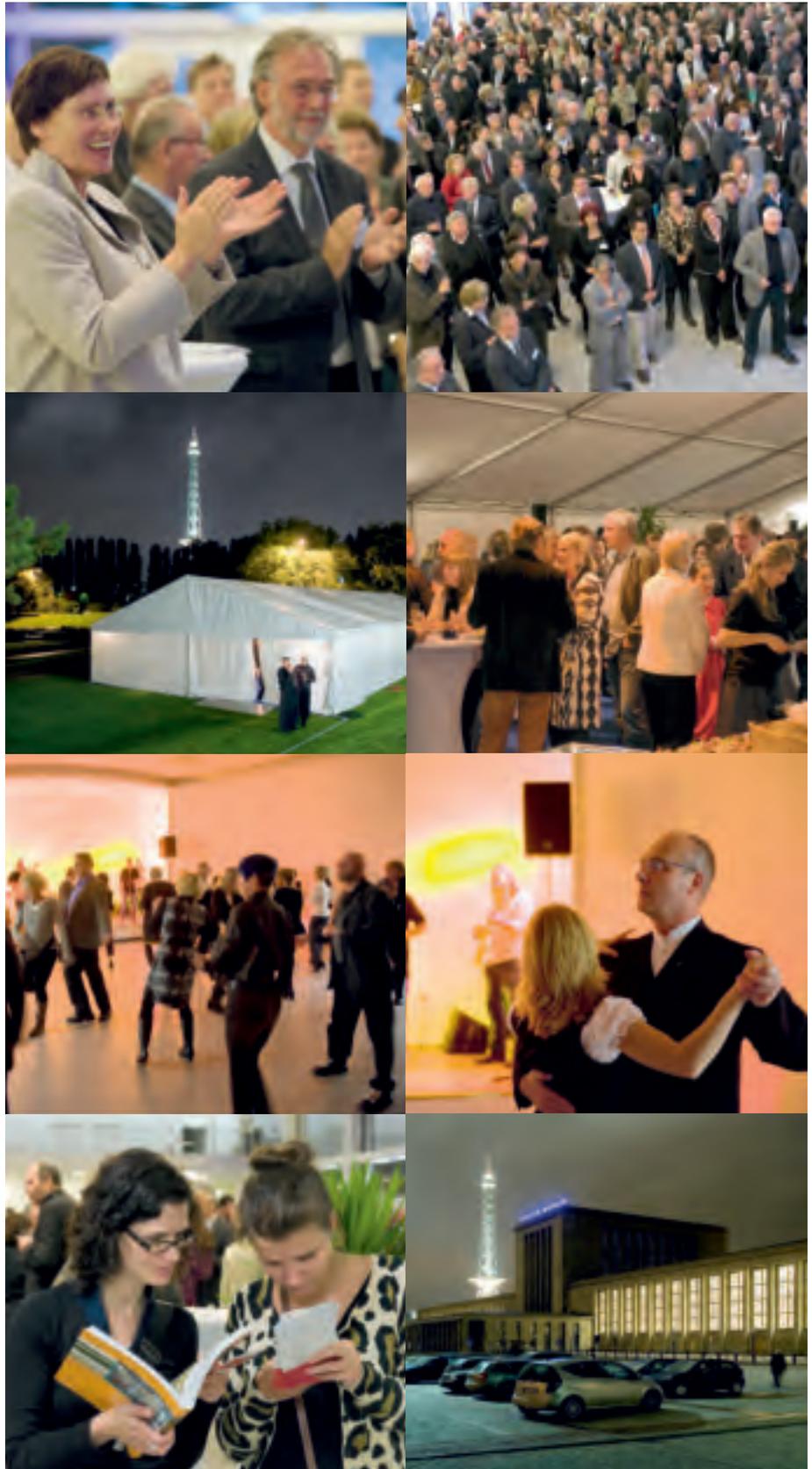
Noch ein Jubiläum

Fast hätte es noch zu einem weiteren Jubiläum gereicht: Am 1. Oktober, zwei Tage nach dem Fest, jährte sich zum 60. Mal die Eröffnung des George C. Marshall-Hauses. An Ludwig Lessers Sommergarten war es 1950 als Pavillon der USA zur Deutschen Industrieausstellung entstanden. Namensgeber war der damalige US-Außenminister George C. Marshall, heute besser bekannt als Vater des Marshallplans, aus dessen Mitteln das Haus finanziert wurde.

Entworfen hatte es Bruno Grimmek als Leiter der Entwurfsabteilung im Hochbauamt des Senats. An der Planung beteiligt war auch der junge Werner Düttmann. Grimmek konzipierte das Haus als Re-Import jener Moderne, die die Nationalsozialisten aus Deutschland vertrieben hatten: Er orientierte sich an einem Entwurf, den Walter Gropius am Bauhaus geschaffen hatte.

Jahrzehntelang diente der filigrane Pavillon nur als Lagerhaus. Erst 2008 wurde das Baudenkmal saniert und zur IFA in Betrieb genommen. Herzstück ist die große Halle mit ihrer weit geschwungenen Empore und jener Freitreppe, von der Kammerpräsident Meier-Hartmann der Messe zur gelungenen Revitalisierung gratulierte: „Sie setzen damit ein Zeichen für den Erhalt der Nachkriegsmoderne. Wir dürfen der Hoffnung Ausdruck geben, dass Adäquates beim ICC gelingen mag. Und ich hoffe, ich strapaziere Ihre Gastfreundschaft nicht, wenn wir uns auch für die Deutschlandhalle noch eine Chance ausrechnen.“ ◀

Louis Back, freier Autor



Fotos auf den Seiten 3-5: E.-J. Ouwerkerk

Neu: doppelte Chance! Berliner Baukultur in zwei neuen Formaten –

2010

2011

November

Dezember

Januar

Februar

März

April

Mai

25./26.

bewerben: „Tag der Architektur“
anmelden: „Offene Büros“

Bewerbungsformular und Verfassererklärung
„Tag der Architektur 2011“ KfW/WFF

„Das Projekt hat bereits am Tag der Architektur teilgenommen. Wenn ja, ab Jahr 2“

Projektname (max. 50 Zeichen, Titel für bessere Auffindbarkeit geeignet)

Projektstandort oder Projektort (Städte/Regionen)

BauRt bitte ankreuzen

<input type="checkbox"/> Charlottenburg-Wilmersdorf	<input type="checkbox"/> Köpenick
<input type="checkbox"/> Friedrichshagen	<input type="checkbox"/> Lichtenberg
<input type="checkbox"/> Mitte	<input type="checkbox"/> Neukölln
<input type="checkbox"/> Ostend	<input type="checkbox"/> Prenzlauer Berg
<input type="checkbox"/> Spandau	<input type="checkbox"/> Tempelhof
<input type="checkbox"/> Treptow-Köpenick	<input type="checkbox"/> Westend
<input type="checkbox"/> Wedding	<input type="checkbox"/> Zehlendorf

Fachbereich
Mindestens 3 Bauteile ist über die Software (Struktur) und anzuzeichnen

Mehrere Bauteile nicht genannt werden

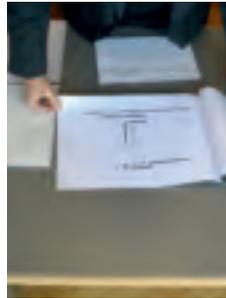
Mehrere Bauteile

Bauherr Name, Adresse, Stadt/Regionen

Fachrichtungen (bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich)

<input type="checkbox"/> Architektur	<input type="checkbox"/> Innenarchitektur	<input type="checkbox"/> Landschaftsarchitektur
<input type="checkbox"/> Urban	<input type="checkbox"/> Planung	<input type="checkbox"/> Historische Architektur
<input type="checkbox"/> Stadtplanung	<input type="checkbox"/> Stadtentwicklung	<input type="checkbox"/> Denkmalpflege

Auswahlgremium
„Tag der Architektur“



Produktion und Vertrieb
des Programmheftes



25./26. Juni 2011 „Tag der
Architektur“ / „Offene Büros“



Tag der Architektur

25./26. Juni 2011

Teilnahmeberechtigt: Kammermitglieder aller Bundesländer und in Berlin registrierte auswärtige Architekten

Projektstandort: Berlin

Projektfertigstellung: 2008-2010 (Freiräume 2004-2010)

Bewerbungszeitraum: Mitte November 2010 bis 18. Januar 2011

Auswahlgremium: ehrenamtl. Gremium der Architektenkammer Berlin mit Vertretern aller Fachrichtungen

Teilnahmebeitrag: 100,00 Euro

Bewerbung: www.ak-berlin.de

Tag der offenen Architekturbüros

25./26. Juni 2011

Teilnahmeberechtigt: freischaffende Berliner Kammermitglieder

Bürostandort: Berlin

Bewerbungszeitraum: Mitte November 2010 bis 18. Januar 2011

Auswahlgremium: ohne

Teilnahmebeitrag: 100,00 Euro

Anmeldung: www.ak-berlin.de

„Der Berliner Architektursommer hat doch Potenzial für mehrere Veranstaltungen!“ So lautete die Idee in einer der zahlreichen Sitzungen zur Evaluation des Architektursommers. Nach intensiver Diskussion in den Kammergremien ist die Entscheidung gefallen: Der „Tag der Architektur“ und die Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ finden ab 2011 getrennt voneinander und zeitlich versetzt statt. Die nächste da!-Ausstellung wird Anfang 2012 stattfinden.

Beim bundesweiten „Tag der Architektur“ präsentieren Kammermitglieder traditionell am letzten Juniwochenende ihre Projekte. Erstmals sind alle, die in Berlin die Berufsbezeichnung Architekt, Innenarchitekt, Landschaftsarchitekt oder Stadtplaner führen dürfen, eingeladen, mitzumachen und ein Projekt mit Standort Berlin einzureichen. Ab Mitte November können sich Interessierte online bewerben. Alle Informationen und Teilnahmeformulare für Berlin sind im Internet unter www.ak-berlin.de veröffentlicht.

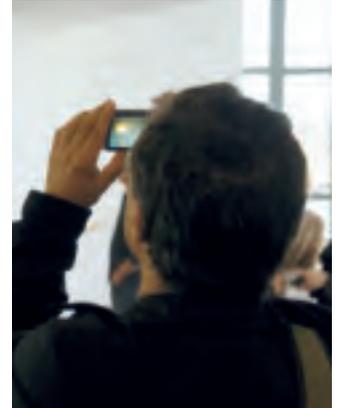
Während der „Tag der Architektur“ in fast allen Bundesländern am letzten Juniwochenende stattfindet, können Bewerbungsfristen und Teilnahmebedingungen regional variieren. Auskünfte erteilen die jeweiligen Länderkammern. Weitere Informationen unter: www.tag-der-architektur.de

Der „Tag der offenen Architekturbüros“ jährt sich bereits zum neunten Mal. Viele Berliner Kammermitglieder nutzen jedes Jahr die Gelegenheit, ihre Leistungen öffentlich zu präsentieren. Mit einem Blick hinter die Kulissen lockt der „Tag der offenen Architekturbüros“ als bewährte Ergänzung zum „Tag der Architektur“ in jedem Jahr zahlreiche Besucher und Medienvertreter.

Der Fantasie und Kreativität sind an diesem Wochenende keine Grenzen gesetzt. Ob Ausstellung, Führung, Bürofest oder Vortrag, das Programm bestimmen die eingetragenen Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner.

Auch 2011 bietet die Kammer die offenen Büros als öffentlichkeitswirksame Veranstaltung für ihre Mitglieder an. Die Anmeldung ist einfach und erfolgt online im Internet. Am 25. und 26. Juni 2011 finden „Tag der Architektur“ und „Tag der offenen Architekturbüros“ gemeinsam statt. In dem von der Kammer verteilten Veranstaltungsprogramm, das Teilnehmer kostenfrei bestellen können, werden alle Veranstaltungen veröffentlicht.

Alle freischaffenden Berliner Mitglieder sind eingeladen, mitzumachen. Bei Fragen informiert die Architektenkammer Berlin.



Fotos: E.-J. Ouwerkerk

Abgeschlossen:

Wettbewerb Neue Geschäftsstelle der Architektenkammer Berlin - Innenraumgestaltung

Die Architektenkammer Berlin zieht mit ihrer Geschäftsstelle in das von Erich Mendelsohn geplante IG-Metall-Haus in der Alten Jakobstraße in der historischen südlichen Friedrichsstadt, Berlin Kreuzberg. Nach dem Beschluss der Vertreterversammlung wurde ein offener Planungswettbewerb für Innenarchitekten und Architekten ausgelobt. Der Umzug wird im 1. Halbjahr 2011 stattfinden.

Am 23. September 2010 fanden im IG-Metall-Haus die Preisrichtervorbesprechung und das Rückfragekolloquium für den Wettbewerb statt. Mehr als 100 Büros nahmen an dem Kolloquium teil. Die Teilnehmer/innen hatten Gelegenheit, die Räume der zukünftigen Geschäftsstelle in dem denkmalgeschützten Gebäude zu besichtigen. Bei der Veranstaltung zeigte sich, dass das Haus mit seinem optional zur Mietfläche verfügbaren Raumangebot auch größere Veranstaltungen der Architektenkammer problemlos aufnehmen kann.

Das Preisgericht hat am 26. Oktober 2010 getagt, genau zwei Monate nach der Vertreterversammlung. Über das Ergebnis werden wir auf unserer Internetseite informieren. Die eingereichten Arbeiten werden im 2. Obergeschoss, den zukünftigen Geschäftsräumen des Hauses vom 1. bis 12. November 2010 ausgestellt. Die Ausstellung wird am 29. Oktober 2010 um 16.30 Uhr durch den Präsidenten Klaus Meier-Hartmann eröffnet. Die Öffnungszeiten werden im Internet bekannt gegeben.

Dipl.-Ing. Peter Kever
Referent für Wettbewerb und Vergabe



Podium (von links nach rechts): Christa Fischer, Johannes Kuehn, Prof. Peter Kulka, Klaus Meier-Hartmann, Jutta Schneider, Christine Edmaier, Peter Kever, Frank Arnold



„Ausgezählt oder Ausgewählt?“

Diskussion über die Vergabeordnung VOF 2009

Lässt sich Qualität in der Architektur vorherbestimmen?

Die neue Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) wurde im Sommer 2010 bundesweit eingeführt. Das gibt Anlass, die wichtigsten Änderungen und ihre Auswirkungen auf die Vergabepraxis mit einer interessierten Öffentlichkeit zu diskutieren.

Auftragsvergaben nach der Vergabeordnung VOF werden von freischaffenden Architekten/innen als arbeitsaufwändig, oft intransparent und nicht selten ungerecht empfunden. Auch öffentliche Auftraggeber klagen über das zeit- und kostenintensive, dabei rechtlich einspruchsfähige Verfahren. Die Veranstaltung soll das Grundlegende der VOF aus berufspolitischer Sicht vermitteln und über die Neurungen der seit Juni dieses Jahres geltenden Fassung informieren. In dem Expertengespräch wird über die widerstreitenden Prinzipien qualitativer Auslese und bewährten Vertrauens diskutiert. Dabei soll nach Wegen gesucht werden, die Vergabeverfahren im Interesse von Auftraggebern und Anbietern von Planungsleistungen so unkompliziert wie möglich, aber so qualitäts- und leistungsbezogen wie erforderlich zu gestalten.

Das Publikum ist eingeladen, Fragen zu stellen und sich an der Diskussion zu beteiligen. Anschließend besteht bei einem „Get Together“ die Möglichkeit, das Thema in individuellen Gesprächen zu vertiefen.

Dipl.-Ing. Peter Kever,
Referent für Wettbewerb und Vergabe

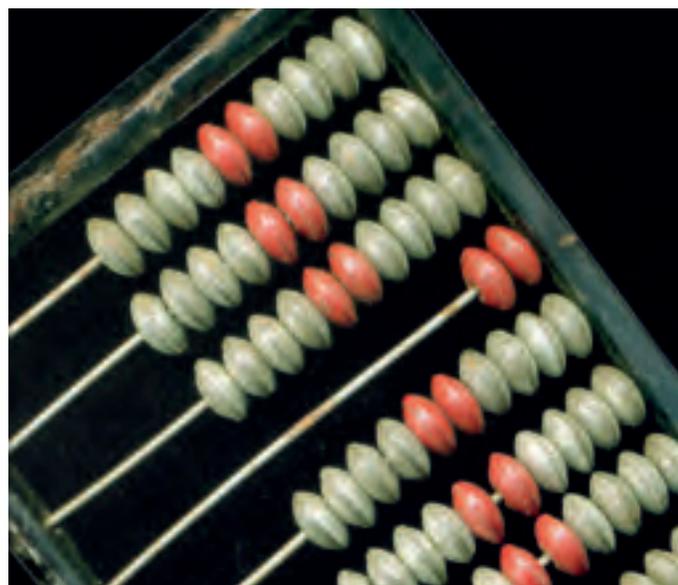


Foto: Mikhail Pogosov

Begrüßung:

Klaus Meier-Hartmann, Präsident der Architektenkammer Berlin

Einführung Berufspolitik:

Peter Kever, Architektenkammer Berlin, Referent für Wettbewerb und Vergabe

Einführung Recht:

Malte Müller-Wrede, Rechtsanwalt

Podium mit Experten aus der Vergabepraxis:

Nikolaus Mölders, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Leitender Baudirektor für Kulturbauten

Sven Lemiss, Berliner Immobilienmanagement (BIM), Geschäftsführer

Malte Müller-Wrede, Rechtsanwalt

Thomas Maibaum, Justitiar der Bundesarchitektenkammer

Sandra Töpfer, Architektin

Prof. Claus Anderhalten, Architekt

Moderation:

Christine Edmaier, Vizepräsidentin der Architektenkammer Berlin

Zeit: **30. November 2010, Beginn 18 Uhr**

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung, Konferenzsaal Beletage
Schumannstrasse 8, 10117 Berlin

Ausschüsse berichten:

Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung

Eine lose Reihe der Berichterstattungen aus den Arbeitsausschüssen der Architektenkammer Berlin richtet sich an alle Kammermitglieder, um über die Arbeit und Tätigkeitsschwerpunkte in den Gremien zu informieren und bei Interesse zu einer Mitarbeit anzuregen.

Dipl.-Ing. Birgit Koch,
Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Themenvielfalt als Spiegel der täglichen Berufspraxis

Der Ausschuss für Aus-, Fort- und Weiterbildung erstellt in Zusammenarbeit mit der zuständigen Referentin zweimal jährlich das Seminarprogramm der Architektenkammer Berlin, das gemeinsam mit dem Programm der Brandenburgischen Architektenkammer veröffentlicht wird. Es bildet mit seiner Vielfalt der angebotenen Themen bestenfalls einen in die Zukunft gerichteten Spiegel unserer täglichen Berufspraxis. Für diese Aktualität der Themen sind wir natürlich auf die Vorschläge angewiesen, die unsere Kollegen an uns herantragen: deshalb hier ein großer Dank für die bisherige Zusammenarbeit, die wir gerne fortführen und ausweiten.

Die Angebote unseres Programms reichen von zweistündigen Führungen bis hin zu mehrtägigen Exkursionen, sie umfassen Vorträge und Seminare aus den Bereichen Planung und Entwurf, Bautechnik und Umwelt, Baumanagement, Büroorganisation und Betriebswirtschaft, Marketing, Kommunikation und Recht sowie eigenständige Lehrgänge zur allgemeinen Weiterbildung und zur Entwicklung von beruflichen Spezialisierungen.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den Absolventen während ihrer beruflichen Anfangsphase.

Prof. Stephan Pinkau
Vorsitzender des Ausschusses „Aus-, Fort- und Weiterbildung“

Ausschusstermine im November 2010

Interessierte Kammermitglieder, die als Gast an einer Ausschusssitzung teilnehmen möchten, sollten sich vorab im Internet (www.ak-berlin.de) oder in der Geschäftsstelle der Kammer über die Sitzungstermine informieren. Aufgrund des frühen Redaktionsschlusses des Deutschen Architektenblattes sind Änderungen nicht auszuschließen.

Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung

► Nächste Sitzung: 9. November 2010 um 18.30 Uhr

Ausschuss Barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung

► Nächste Sitzung: 17. November 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Denkmalschutz und Denkmalpflege

► Nächste Sitzung: 4. November 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Gesetze und Verordnungen

► Nächste Sitzung: 25. November 2010 um 19 Uhr

Ausschuss Haushalts- und Rechnungsprüfung

► Nächste Sitzung: 9. November 2010 um 16.30 Uhr

Ausschuss Honorar- und Vertragswesen

► Nächste Sitzung: 30. November 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Nachhaltiges Planen und Bauen

► Nächste Sitzung: 9. November 2010 um 18 Uhr

Landeswettbewerbssauschuss (LWA)

Ausschuss für Wettbewerb und Vergabe

► Nächste Sitzung: 29. November 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

► Nächste Sitzung: 8. November 2010 um 17 Uhr

Ausschuss Planen und Bauen im Bestand

► Nächste Sitzung: 5. November 2010 um 10 Uhr

Ausschuss Sachverständigenwesen

► Nächste Sitzung: 17. November 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Stadtentwicklung

► Nächste Sitzung: 16. November 2010 um 18.30 Uhr

Ort der Sitzungen:

Architektenkammer Berlin, Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin

Kontakt:

Ausschusssekretariat: Meike Holdorff, Telefon (030) 29 33 07-13

E-Mail: ausschuesse@ak-berlin.de



Tag des offenen Denkmals in der Architektenkammer

Auch die Architektenkammer hatte zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag den 12. September ihre Türen geöffnet. Bei schönstem Wetter gab es von 12 bis 16 Uhr keine Pause, über hundert Besucher nutzten die Gelegenheit, sich in den Räumen der Kammer umzusehen, Fragen zu stellen und Erinnerungen auszutauschen.

Die ehemalige Karl-Marx-Buchhandlung im Erdgeschoss war vielen bekannt, die Räume im ersten Obergeschoss hatten nur diejenigen erlebt, die vor der Wende hier gekauft oder geschmökert hatten. Sie berichteten von dem Antiquariat links hinten, von der Kinderbuchecke in einer der Kojen, es gab Musikalien und dort, wo heute Schriften und Broschüren der Kammer ausliegen, wurden zum Schuljahresbeginn die neuen Schulbücher angeboten. Diese waren den Schülern zwar generell leihweise überlassen worden, sie konnten aber auch käuflich erworben werden, wie eine darüber entbrannte Diskussion ergab. Von dem Sit-

zungssaal rechts vom Eingang wussten nur wenige, die Türen waren wohl in der Regel verschlossen gewesen.

Es war ein bunt gemischtes Publikum aller Altersstufen, das sich umsah, die rückwärtige Terrasse genoss und sich positiv zu Restaurierung und Ausstattung der Räume äußerte. Daneben beantworteten wir Fragen zu den Aufgaben der Architektenkammer und von Architekten allgemein.

Dass die Räume in der Karl-Marx-Allee 78 ein letztes Mal im Rahmen des Tages des offenen Denkmals zu besichtigen sein würden, wussten wir bei der Anmeldung im März noch nicht. Um so erfreulicher war die große Resonanz.

Dr.-Ing. Ute Langeheineke,
Vorsitzende des Ausschusses „Denkmalschutz und Denkmalpflege“

Änderung in der Zusammensetzung der 8. Vertreterversammlung der Architektenkammer Berlin

Aufgrund der Mandatsniederlegung von Dipl.-Ing. Karl-Friedrich Metz – Liste 21 – Arbeitsgemeinschaft Abhängig Beschäftigter Architekten (AAA) hat der Wahlvorstand der Architektenkammer Berlin bei seiner 4. Sitzung am 5. August 2010 den Nachrücker dieser Liste, Dipl.-Ing. Klaus Benecke, in die 8. Vertreterversammlung berufen.

Aufgrund der Mandatsniederlegung von Dipl.-Ing. Martin Schmädeke – Liste 15 – Angestellte Architekten (AFA) hat der Wahlvorstand der Architektenkammer Berlin bei seiner 5. Sitzung am 9. September 2010 den Nachrücker dieser Liste, Dipl.-Ing. Stefan Schirmer, in die 8. Vertreterversammlung berufen.

Der Wahlvorstand

Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben

Expertenrunde „Gutes Licht in Schulen?“ am 8. Oktober 2010 auf der belectro

► Auf der belectro, Deutschlands Hauptstadt-Messe für Elektrotechnik und Licht, diskutierten Experten im Forum des Licht-Dialogs auf dem Messegelände das Thema „Gutes Licht in Schulen?“. Die Veranstaltung der Architektenkammer Berlin war mit circa 60 Teilnehmern wieder so gut besucht wie das vorangegangene Fachgespräch über „Gute Luft in Schulen?“, das im November 2009 im Rosa-Luxemburg-Gymnasium stattgefunden hatte. Die Veranstaltungsreihe „Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben“ geht auf die Initiative des Ausschusses „Nachhaltiges Planen und Bauen“ zurück und soll nächstes Jahr mit dem Schwerpunkt Akustik fortgesetzt werden. Die Moderation der Expertenrunde übernahm wieder wie im Jahr zuvor der Architekt Thomas c Dehmel, Vorsitzender des Arbeitskreises „Architektur und Schule“.

Das Impulsreferat hielt der Architekt Stefan Schirmer von der Deutschen Energie Agentur dena und verwies auf die aktuellen Ziele des Energiekonzeptes der Bundesregierung für den Gebäudebereich, der bis 2050 nahezu klimaneutral werden soll. Der Wärmebedarf des Gebäudebestandes ist damit bis 2020 um 20 Prozent und der Primärenergiebedarf bis 2050 um 80 Prozent zu reduzieren. Die Gebäudesanierungsrate soll von 1 auf 2 Prozent verdoppelt und der Anteil erneuerbarer Energien am Wärmebedarf deutlich erhöht werden. Mehr als die Hälfte des Energieverbrauchs bei öffentlichen Gebäuden entfällt auf die rund 40.000 allgemeinbildenden Schulen.

Der Architekt Roman A. Jakobiak von daylighting.de warb deshalb – gerade bei Schulgebäuden, die hauptsächlich tagsüber genutzt werden – für die optimale Ausnutzung des Tageslichts. Bei energieeffizienter Beleuchtung kann der Energieverbrauch für Beleuchtung im Klassenraum unter 3 kWh/(m²a) liegen. Voraussetzung hierfür sind eine gute Tageslichtversorgung, eine effiziente künstliche Beleuchtung und Kontrollsysteme, die mit tageslichtabhängiger Beleuchtungssteuerung und Präsenzmeldern Einsparpotenziale nutzen. Eine gute Tageslichtversorgung kann in Klassenräumen insbesondere durch eine zweiseitige Beleuchtung mit Tageslicht erreicht werden. Auch eine große Raumhöhe begünstigt in Verbindung mit hoch liegenden Fenstern die Beleuchtung in der Tiefe. Das Tageslicht ist dynamisch und ermöglicht über weite Strecken des Jahres deutlich höhere Beleuchtungsstärken, als sie für die künstliche Beleuchtung gefordert werden. Die Tageslichtbeleuchtung ist daher eine energiesparende und lernfördernde Beleuchtung.

Bei Bestandsschulbauten mit zu großen Raumtiefen bzw. zu geringen Raumhöhen, die nicht veränderbar sind, kommen die technisch effizienten Möglichkeiten der künstlichen Beleuchtung zum Einsatz. Der Augenmerk des Planers sollte hier auf die vielfältigen Möglichkeiten des dynamischen Lichts gerichtet sein. Neben den zu berechnenden Kennwerten gemäß der Energiesparverordnung (EnEV 2009) ist mittels eines



Foto: Messe Berlin

„touch screens“ das Einstellen von Lichtszenarien, wie „Standard“, „Aktivieren“, „Beruhigen“ oder „Konzentriertes Arbeiten“ möglich und die damit verbundenen positiven Lerneffekte sind durch wissenschaftliche Untersuchungen nachweisbar.

Die Innenarchitektin Christa Fischer wies in diesem Zusammenhang auch auf die Notwendigkeit von blendfreiem Arbeiten und sinnvoller Verschattung (sommerlicher Wärmeschutz) hin, sowie auf die gute Ausleuchtung eines Klassenzimmers (z.B. klare Raumkanten, lichtreflektierende Flächen zur Tageslichtausnutzung). Ein Lichtfachplaner wäre bei der nachhaltigen Beleuchtung von Schulen immer notwendig, leider aber oft im Neubau- bzw. Umbaubudget nicht enthalten.

Allgemeine Unterrichtsräume benötigen circa 300 Lux, wie der Experte Dr. Thomas Müller vom Büro „LichtVision“ erläutert, die mit heutiger Beleuchtungstechnik wesentlich sparsamer erreicht werden können. Es kommen heute vorzugsweise Leuchtstofflampen mit warmweißer, glühlampenähnlicher Lichtfarbe zum Einsatz, weniger LED-Leuchten, da letztere aus ökonomischen Gründen noch nicht wettbewerbsfähig sind. Dies kann sich aber kurzfristig ändern, da sich der Herstellermarkt ständig weiterentwickelt. LED gibt es in zahlreichen Formen und Farben. Durch ihre minimalen Abmessungen und ihre lange Lebensdauer werden sie heute vor allem in dekorativen Leuchten und in der Sicherheitsbeleuchtung, z.B. in Treppenhäusern eingesetzt.

Lutz Schulz von der Senatsverwaltung für Bildung, Wirtschaft und Forschung und verantwortlich für Schulentwicklungsplanung und die Sonderprogramme Schulsanierung in Berlin nahm alle kompetenten Beiträge der Fachplaner dankbar entgegen und berichtete noch vom Erfahrungsaustausch mit den Schulverwaltungen in Frankfurt am Main sowie Hamburg. Alle Planungsbeteiligten müssen permanent weiterlernen, wie Zielvorgaben wirtschaftlich und im Schulalltag sinnvoll umgesetzt werden können. Dafür sind Fachdialoge wie dieser auf der belectro für Planer wie für Bauherren bzw. Entscheider in den Senats- und Bezirksverwaltungen unerlässlich. ◀

Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker,

Vorsitzende des Ausschusses „Nachhaltiges Planen und Bauen“

Seminare des Monats

Bauen für die Zukunft: Zertifizierungsmodelle zur Nachhaltigkeit

Termin: Montag, 8. November 2010
 Zeit: 9.30 bis 17 Uhr
 Gebühr: 65,00 Euro für Mitglieder
 165,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referent: Dipl.-Ing. Sebastian El Khouli, Architekt und Energieberater

Das Seminar bietet einen Überblick über weit verbreitete nationale und internationale Systeme der Nachhaltigkeitsbewertung und -zertifizierung. Darüber hinaus möchte es das Verständnis für Ziele, Methoden, Kriterien und Zielkonflikte der Nachhaltigkeitsbewertung fördern.

Es wird immer deutlicher, dass Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung als Katalysatoren für eine Entwicklung hin zu einem ganzheitlichen Verständnis unserer gebauten Umwelt wirken können, anstatt diese nur auf ökonomische Kennwerte und übersteigerte Renditeerwartungen zu reduzieren. Hier liegt die besondere Chance für Architekten und Planer: Durch die detaillierte Kenntnis der Ziele, Anforderungen und Methoden der Nachhaltigkeitsbewertung können Entwurfs-, Bau- und Planungsprozesse pro-aktiv gestaltet und gesteuert werden.

Seminarthemen in der Übersicht:

- ▶ Hintergründe und historische Entwicklung des nachhaltigen Bauens
- ▶ internationale und nationale Rahmenbedingungen
- ▶ Vorstellung und Vergleich internationaler Gebäudebewertungs- und Zertifizierungssysteme (DGNB, BNB, LEED, BREAAAM, GreenStar, CASBEE, HQE, Minergie-Eco, etc.)
- ▶ detaillierte Einführung in die deutschen Bewertungssysteme BNB und DGNB
- ▶ Analyse von Zielen, Kriterienauswahl, Methodik, Chancen und Zielkonflikten anhand von Praxisübungen

Material Matters - neue Materialien für den Entwurf

Termin: Montag, 15. November 2010
 Zeit: 18 bis 20 Uhr
 Gebühr: 25,00 Euro für Mitglieder
 50,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referentin: Dipl.-Ing. Christiane Sauer, Architektin und Materialexpertin

Materialinnovationen bringen nicht nur verbesserte technische Möglichkeiten, sondern auch neue Gestaltungsmöglichkeiten mit sich. Die Referentin stellt neuartige Materialien und Technologien vor und zeigt anhand von Praxisbeispielen aus Architektur und Design, wie diese zum Einsatz kommen. Neueste Forschungsergebnisse und Prototypen runden den Vortrag ab.

Die Teilnehmer erhalten sowohl einen fundierten Überblick über aktuelle Entwicklungen als auch wertvolle Informationen zur praktischen Umsetzung. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung jede Menge Inspirationen, um anschließend bei eigenen Entwürfen der Experimentierfreudigkeit mehr Raum zu geben. So eröffnen sich neue und unkonventionelle Wege der Materialisierung, die Kreativität freisetzen und individuelle Gestaltung ermöglichen.

Inhalt:

- ▶ Was sind eigentlich „neue“ Materialien? Strukturelle und funktionale Effizienz neuer Werkstoffe
- ▶ neue Potentiale von Kompositmaterialien
- ▶ funktionale Schichten und Beschichtungen der Gebäudehülle
- ▶ Verformungstechnologien für Oberflächen
- ▶ Bildflächen – neue Technologien zur individuellen Gestaltung
- ▶ energetische Oberflächen und neue Lichttechnologien
- ▶ Recycling und Reuse Materialien, nachwachsende Rohstoffe

Information und Anmeldung

Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14 oder
 Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38
 Architektenkammer Berlin,
 Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin,
 Fax (030) 29 33 07-16 oder
 fortbildung@ak-berlin.de

STADTGESPRÄCHE - Berlin im Wandel

Gemeinsame Veranstaltungsreihe von Urania, Architektenkammer und Tagesspiegel

Nach dem erfolgreichen Start der STADTGESPRÄCHE im September und Oktober laden die Architektenkammer und die Urania auch im November zu einem Diskussionsabend ein.

Die Zukunft der Mobilität im Großraum Berlin

Montag, 15. November, 19.30 Uhr, Eintritt frei

Wohnen, Arbeiten, Bildung, Erholung – die moderne Großstadgesellschaft zeichnet sich durch Differenzierung und räumliche Trennung sozialer Aktivitäten aus. Daher ist Mobilität gefragt. Sie ist nicht nur lebensnotwendig, sondern Ausdruck unseres Lebensstils. Aber: Wieviel Mobilität braucht und verträgt die Stadt? Welchen Stellenwert haben die klassischen Verkehrsträger in 40 Jahren oder wird Verkehr dann

ganz anders abgewickelt? Was sind die Verkehrsträger der Zukunft? Welche Weichenstellungen sind heute nötig, um die Stadt so zu entwickeln, dass wir auch zukünftig mobil sein können?

Podium:

- ▶ Dr. Friedemann Kunst, Leiter der Abteilung Verkehr der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin
- ▶ Prof. Dr. Barbara Lenz, Direktorin des Instituts für Verkehrsforschung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Berlin
- ▶ Ulrike Dust, Leitung Mobility Design, Volkswagen Design Center Potsdam GmbH
- ▶ Moderation: Gerd Nowakowski, Ressortleitung Berlin/Brandenburg, Der Tagesspiegel

Mitgliedernachrichten aus der Sitzung des Eintragungsausschusses vom 5. Oktober 2010



In die Architektenliste der Architektenkammer Berlin wurden eingetragen:

Freischaffende Architekten

Catay, Mehmet Ali, Dipl.-Ing.
Kaminski, Max, Dipl.-Ing.(FH) M.A.
Kolb, Barbara, Dipl.-Ing.
Mintus, Justyna, Dipl.-Ing.
Niedworok, Patrik, Dipl.-Ing.(FH)
Obermann, Tim, Dipl.-Ing.
Schmitz, Benjamin, Dipl.-Ing.(FH)
Stolzenberg, Christoph, Dipl.-Ing.
Strohe, Therese, Dipl.-Ing.
Wellnitz, Felix, Dipl.-Ing.

Baugewerbliche Architekten

Hermann, Peter, Dipl.-Ing.

Architekten

Abdel-Khaleq, Raed, Dipl.-Ing.
Ackermann, Silke, Dipl.-Ing.

Augustin, Ines, Dipl.-Ing.(FH)
Gaul, Hubert, Dipl.-Ing.(FH)
Iwanaga, Kazuyuki, M.D.S./USA
Laute, Christian, Dipl.-Ing.(FH)
Wengatz, Nina, Dipl.-Ing.

Garten- und Landschaftsarchitekten

Schimke, Maria, Dipl.-Ing.(FH)

Es wurden folgende Löschungen in der Architektenliste vorgenommen:

Freischaffende Architekten

Borchers, Lutz, Dipl.-Ing.
Goltz, Eberhard, Dipl.-Ing.
Hellstern, Wolf-Dietrich, Dipl.-Ing.
Hucke, Johannes, Dipl.-Ing.(FH)
Knoch, Michael, Dipl.-Ing.(FH)
Polido Macieira, Anabela, Dipl.-Ing.(FH)
Rehse, Carmen, Dipl.-Ing.

Seong, Ki-Chang, Dr.-Ing.
Stahrenberg, Peter, Dipl.-Ing.
Zenger, Thomas, dipl.Arch.ETH

Architekten

Görtz, Birgit, Dipl.-Ing.
Graumann, Hannes, Dipl.-Ing.(FH)
Kästle, Nadine, Dipl.-Ing.
Kollmann, Lars, Dipl.-Ing.
Krieg, Manja, Dipl.-Ing.(FH)
Saltner, Stefan, Dipl.-Ing.(FH)

Garten- und Landschaftsarchitekten

Kleinschmidt, Imke, Dipl.-Ing.

Sonnja Wagner

Referentin für Eintragung und Mitgliederverwaltung

Termine und Veranstaltungen

Wanderausstellung „Architektur und Schule“

Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Schuljahr 2009/2010



Foto: E.-J. Ouwerkerk

Ausstellung „Architektur und Schule“ im stilwerk Juni/Juli 2010

Termin: 1. November bis 17. Dezember 2010

Ort: Altes Rathaus Marzahn, Foyer
Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin

Öffnungszeiten: Mo-Do 8-18 Uhr, Fr 8-16 Uhr

Berliner Hoch- und Ingenieurbaukolloquium - BHIK 10 „Dauerhaftigkeit von Beton- und Stahlbetonbauwerken“

Das zweijährig stattfindende Berliner Hoch- und Ingenieurbaukolloquium stellt sich die Aufgabe, Innovationen aus der Wissenschaft und Praxis weiterzugeben. Neue Entwicklungen und Tendenzen des konstruktiven Ingenieurbaus werden von namhaften, erfahrenen Praktikern und Vertretern der Wissenschaft präsentiert. Das Kolloquium wendet sich gleichermaßen an Bauingenieure/innen und Architekt/innen aus Planung, Ausführung, Verwaltung und Wissenschaft.

Termin: 12. November 2010, 20 Uhr

Ort: Beuth Hochschule für Technik Berlin
Beuth-Saal im Haus Grashof
Luxemburger Straße 10
13353 Berlin

Weitere Informationen und Anmeldung:

<http://projekt.beuth-hochschule.de/bhik/>

Ausstellung „Stadtvisionen 1910-2010“

Berlin | Paris | London | Chicago

Die Ausstellung vergleicht anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der IBA 1910 Berlin im Kontext anderer Großstädte wie Paris, London oder Chicago als Kompetenzzentrum für Städtebau – damals und heute.

Termin: 15. Oktober bis 10. Dezember 2010

Ort: Ausstellungsforum im Architekturgebäude der TU Berlin
Straße des 17. Juni 152, 10623 Berlin

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-20 Uhr, Sa 12-18 Uhr

Weitere Informationen:

www.pressestelle.tu-berlin.de

Ausstellung „Re-Imagining Architecture“

Die Ausstellung „Re-Imagining Architecture“ beschäftigt sich mit der schöpferischen Wechselwirkung zwischen Architektur und visueller Kunst. Der zeitgenössische Raum verlangt nach Kreativität jenseits der Grenze des statischen Architekturbegriffs.

Termin: 2. Oktober bis 21. November 2010

Ort: AedesLand am Savignyplatz
Else-Ury-Bogen 600, 10623 Berlin

Öffnungszeiten: Di-Fr 12-19 Uhr, Sa/So 14-19 Uhr

Weitere Informationen:

www.aedes-arc.de

Bauhaus Archiv - Tag der offenen Tür

In diesem Jahr begeht das Bauhaus-Archiv sein 50. Jubiläum! Am Tag der offenen Tür sind alle Interessierten herzlich ins Bauhaus-Archiv eingeladen. Bei freiem Eintritt ist ein vielfältiges Programm zu erleben.

Termin: 14. November 2010, 10-19 Uhr

Ort: Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung
Klingelhöferstraße 14, 10785 Berlin

Weitere Informationen:

www.bauhaus.de

Seminare der Architektenkammer Berlin

Termin	Ort	Seminar/Exkursion	Veranstalter	Gebühren
Freitag, 5. November 2010, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	HOAI 2009: Was bringt die neue Verordnung für Innenarchitekten? Referenten: Prof. Dr. Peter Fischer und Dipl.-Ing. Andreas T.C. Krüger	Architektenkammer Berlin	100,00 Euro Mitglieder 100,00 Euro Absolv. 200,00 Euro Gäste
Samstag, 6.11./11.12.2010 u. 22.1./19.2.2011, 10.00 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Seminarreihe: Objektüberwachung / Bauleitung Referent: Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Bauingenieur BDB	Architektenkammer Berlin	240,00 Euro Mitglieder 240,00 Euro Absolv. 360,00 Euro Gäste
Samstag, 6. November 2010, 10.00 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Objektüberwachung / Bauleitung: Grundlegende Vertragspflichten (I) Referent: Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Bauingenieur BDB	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 65,00 Euro Absolv. 90,00 Euro Gäste
Montag, 8. November 2010, 9.30 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Bauen für die Zukunft: Zertifizierungsmodelle zur Nachhaltigkeit Referent: Dipl.-Ing. Sebastian El khouli, Architekt und Energieberater	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 65,00 Euro Absolv. 165,00 Euro Gäste
Dienstag, 9. November 2010, 18.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	HOAI 2009: Stundensätze frei verhandeln – aber sicher! Referent: Dipl.-Ing. Bernhard Freund, Architekt und ö.b.u.v. Sachverständiger	Architektenkammer Berlin	20,00 Euro Mitglieder 20,00 Euro Absolv. 50,00 Euro Gäste
Mittwoch, 10. November 2010, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Nichts in den Sand setzen: baugrundbedingte Bauwerkschäden vermeiden Referent: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Vogel, ö.b.u.v. Sachverständiger	Architektenkammer Berlin	80,00 Euro Mitglieder 80,00 Euro Absolv. 120,00 Euro Gäste
Montag, 15. November 2010, 18.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Material Matters - neue Materialien für den Entwurf Referentin: Dipl.-Ing. Christiane Sauer, Architektin und Materialexpertin	Architektenkammer Berlin	25,00 Euro Mitglieder 25,00 Euro Absolv. 50,00 Euro Gäste
Mittwoch, 17. November 2010, 17.30 bis 19.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Vergaberecht 2010: Änderungen, Entwicklungen, Folgen Referent: Martin Steiner, Rechtsanwalt	Architektenkammer Berlin	20,00 Euro Mitglieder 20,00 Euro Absolv. 50,00 Euro Gäste
Donnerstag, 18. November 2010, 17.00 bis 18.30 Uhr	Schönholzerstr. 13/14, 10115 Berlin-Mitte	Führung: Prinzip Thermoskanne - das Passivhaus Schönholzer Straße Leitung: Dipl.Arch. M.Arch. Iris Oelschläger und Dipl.-Ing. M. Arch. Christoph Deimel, freischaffende Architekten	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Samstag, 20. November 2010, 10.00 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Baudurchführung in der Praxis der Landschaftsarchitekten: Termine und Fristen Referenten: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt und Arndt Kresin, Rechtsanwalt	Architektenkammer Berlin	100,00 Euro Mitglieder 100,00 Euro Absolv. 200,00 Euro Gäste
Montag, 22. November 2010, 17.00 bis 19.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Informationsveranstaltung zur Seminarreihe Kommunikative Kompetenz: Projekte erfolgreich gestalten, Handlungsspielräume erweitern Referenten: verschiedene	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 24. November 2010, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Nichts anbrennen lassen: Brandschutz in Schulen Referent: Dipl.-Ing. Johannes Heyne, Architekt, Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz und stellv. Leiter Referat IV 6 BBR	Architektenkammer Berlin	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 85,00 Euro Gäste
Dienstag, 30. November 2010, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Pfusch am Bau? Mängel und Schäden sicher erkennen Referent: Dipl.-Ing. Gunter Hankammer, ö. b. u. v. Sachverständiger	Architektenkammer Berlin	95,00 Euro Mitglieder 95,00 Euro Absolv. 165,00 Euro Gäste

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ak-berlin.de, Rubrik Aus- und Fortbildung oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an: Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38 oder Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14.